

Wesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 20. März 1937, abends 6 Uhr

Johann Gottfried Walther (1684—1748):

Choralpartita über den Choral „Jesu meine Freude“

für Orgel, gespielt von Gerhard Paulik (i. B.)

Johann Sebastian Bach (1685—1750):

„Mein Jesu, was für Seelenweh“, für vierstimmigen Chor

Mein Jesu, was für Seelenweh
Befällt dich in Gethsemane,
Darein du bist gegangen;
Des Todes Angst, der Höllen Qual
Und alle Bäche Belial,
Die haben dich umfangen.
Du zagst, du klagst, zitterst, bebest
Und erhebest im Elende
Zu dem Himmel deine Hände!

Du treuester Immanuel
Befreiest meine arme Seel
Von allen Höllenplagen:
Dein übergroße Seelenangst,
In der du mit dem Tode rangst,
Erlöst sie von dem Zagen:
Ach, wie kann sie nunmehr singen,
Freudig springen und dich loben,
Daß du sie so hoch erhoben.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (eigene Melodie)

Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünde der Welt,
Erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünde der Welt,

Erbarm dich unser!
Christe, du Lamm Gottes,
Der du trägst die Sünde der Welt,
Gib uns deinen Frieden!
Amen.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Kurt Thomas (geb. 1904) aus der Motette „Liebe, die du mich zum Bilde“

Max Reger (1873—1917):

Choralkantate „O Haupt voll Blut und Wunden“

für Solostimmen, Chor, Violine, Oboe und Orgel

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkron,
O Haupt, sonst schön gekrönt
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber höchst verhöhnet,
Gegrüßest seist du mir!

Du edles Angesichte,
Davor sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit,
Wie bist du so erbleichet,
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleichet,
So schändlich zugericht?

Die Farbe deiner Wangen,
Der roten Lippen Pracht
Ist hin, und ganz vergangen;
Des blassen Todes Macht
Hat alles hingenommen,
Hat alles hingerafft,
Und daher bist du kommen
Von deines Leibes Kraft.

Nun, was du, Herr, erduldet,
Ist alles meine Last,
Ich hab es selbst verschuldet,
Was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer,
Der Zorn verdienet hat;
Gib mir, o mein Erbarmen,
Den Anblick deiner Gnad!